

Theaterleute begeistern mit Uraufführung

Buochs | «Gekauftes Glück» nach dem gleichnamigen Film von Urs Odermatt

Das Buochser Theater ist fulminant in die neue Saison gestartet. Aufgrund der grossen Nachfrage werden nun acht Extraaufführungen gespielt.

Nach dem letztjährigen Besuch von «Don Camillo und Peppone» auf der Buochser Theaterbühne kommen nun andere Protagonisten zum Zuge. Mit dem Stück «Gekauftes Glück» nach dem gleichnamigen Film von Urs Odermatt hat sich die Theatergesellschaft Buochs an eine Uraufführung gewagt. Mit Erfolg, wie der Verlauf des Vorverkaufs und die erfolgreiche Premiere zeigen. Aufgrund der grossen Nachfrage gelangen nun acht Extraaufführungen in den Verkauf.

«Gekauftes Glück» spielt in der fiktiven Nidwaldner Berggemeinde Obererrickenthal, benannt nach den beiden Orten Oberrickenbach und Isenthal, in denen der Film im Frühsommer 1987 gedreht wurde. Im Kino war «Gekauftes Glück» bei Presse und Publikum einer der erfolgreichsten Schweizer Autorenfilme.

Abneigung gegen das Fremde

Windleter, ein Nidwaldner Bergbauer, der seit dem Tod seiner Mutter allein auf einem abgelegenen Bauernhof lebt, hat ein existenzielles Problem: Ohne Frau geht in Haus und Hof gar nichts. Windleters Brautschau in den Nachbardörfern ist entmutigend. Die jungen Frauen wollen ihn nicht – und die Älteren will er nicht. Auch die Partnersuche durch eine Vermittlungsagentur und Insera-



Windleter und Arunotai (vorne) vor dem Zivilstandsbeamten (hinten). Als Trauzeugen fungieren die beiden Zuhälter Boris (links) und Luis (rechts).

FOTO: SANDRA SCHEUBER-BLÄTLER

te bringen keinen Erfolg. Für 5000 Franken bestellt er durch einen Mädchenhändler eine thailändische Bauerntochter. Wenige Wochen später zieht eine junge, hübsche Thailänderin als verheiratete Windleterin auf dem Hof ein. Die Eifersucht der Frauen, die Lüsterheit der Männer und die scheinheilige Dorfmentalität gehen eine verhängnisvolle Allianz ein.

Ist Veränderung möglich?

Urs Odermatts «Gekauftes Glück» ist ein Stück Nidwaldner Kulturgut – und eins, an dem sich die Geister ordentlich scheiden. Eine Ehre und Herausforderung also, welche die Regisseurin Eva Mann als Auswärti-

ge sozusagen angenommen und erfolgreich umgesetzt hat. «Gekauftes Glück» ist nach «Don Camillo und Peppone» Eva Manns zweite Regiearbeit in Buochs. Eine besondere Stellung in dieser Stückentwicklung nimmt das Ende ein. Wie kann man seine Abneigungen gegen das Fremde überwinden? Wie sich in eine fremde Kultur einfinden? Wie sich öffnen? Wie ist Veränderung möglich? Das Theater Buochs zeigt an den insgesamt 30 Aufführungen mögliche Antworten. (e)

«Gekauftes Glück» wird noch bis am 6. März gespielt. Vorverkauf Theater am Dorfplatz 7, Buochs, Telefon 041 620 57 64. Weitere Infos unter www.theater-buochs.ch.